



Ausstellung:

Der Wandel Aschaffenburgs Fotos aus diversen Zeitabschnitten

Bilddokumentation bis Mitte Juli geöffnet

Aus einem Nachlass erhielten wir nahezu einhundert Bilder aus verschiedenen Zeitabschnitten zu unserer Heimatstadt Aschaffenburg. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts, also noch vor dem ersten Weltkrieg, gibt es entsprechende Aufnahmen, die das historische Aschaffenburg zeigen. Die Ausstellung ist mittwochs bis zum 18. Juli in unserer Geschäftsstelle von 10--17 Uhr geöffnet.

Jahresgabe 2018 – „Moi Schwoije“ 100 weitere Exemplare nachgedruckt

Die diesjährige Jahresgabe mit dem Titel „Moi Schwoije“ wurde nachgedruckt und steht wieder zur Verfügung. Alle, die in die Bestell-Liste eingetragen wurden, sind bereits telefonisch informiert.

Unsere Mitglieder erhalten pro Mitgliedschaft (Familien- bzw. Einzelmitgliedschaft) ein Exemplar kostenlos. Für weitere Exemplare wird ein Unkostenbeitrag von 15 € erhoben.

Ferienzeit – Urlaubszeit

Wir möchten bereits jetzt schon darauf hinweisen, dass wir vom Mittwoch, 1. bis 23. August 2018 unsere Geschäftsstelle geschlossen haben.

Ab Mittwoch, dem 29. August 2018 ist unsere Geschäftsstelle wieder zu den üblichen Zeiten besetzt.

HUGV_Schweinheim_MTB_20180705_Ausstellung_JahrGabe_AufloesRaetsel.odt



Auflösung unseres Monats-Rätsels

Zugegeben, diesmal war es etwas schwierig mit der Auflösung. Nur 5 Teilnehmer hatten an dem Rätsel teilgenommen.

Durch Losentscheid hat **Günter Heller** aus der Seebornstr. eine „Schweinheimer Uhr“ gewonnen. Herzlichen Glückwunsch.

Unser Fachbeirat Armin Kolb hat dazu folgendes zusammengetragen: Dieses Denkmal befindet sich am Antoniusweg ca. 400 m nach dem Fideliokreuz. Der Antoniusweg beginnt

am Fideliokreuz und führt (rechts vom Kreuzweg) zu den drei Kreuzen. Das Denkmal des Oberforstmeisters Brand ist etwa 15 m von diesem Weg nach rechts abgesetzt. Hier führt ein zusätzlicher (steiler) Weg zum Fideliokreuz. Das Denkmal besteht aus unbehauenen Granitsteinen, die in Pyramidenform aufgebaut sind. Sie umschließen eine Standsteinplatte mit dem Text: *Für verdienstvolles Wirken Herrn Oberforstmeister Brand gewidmet. Die dankbare Gemeinde – 1929.*

Es handelt sich hier um den Oberforstmeister Adolf Brand, 1864 in Thüringen geboren, 1937 in Aschaffenburg verstorben. Er besuchte als Kandidat die hiesige Forsthochschule (Standort war der Platz der Oberrealschule in der Alexandrastraße), die 1910 nach München verlegt wurde. Die „Forstpolaken“, wie man die Studenten nannte, prägten damals das Stadtbild mit. Adolf Brand war Mitglied des Korps „Hubertia“ (Studentenverbindung). Er erhielt hier auch seine erste Anstellung als Forstassistent. Danach ging er in die Pfalz und kam über Schmalwasser bei Neustadt an der Saale und Hain im Spessart 1916 nach Aschaffenburg an das Forstamt Süd, zudem auch Schweinheim gehörte. Er blieb bis zu seiner Pensionierung 1929. (Aschaffenburg-Zeitung 4.4.1937) Adolf Brand, verheiratet mit Katharina, geb. Weber (1867–1940), spielte im gesellschaftlichen Leben der Stadt Aschaffenburg eine herausragende Rolle. Er war Vorsitzender des Deutschen Sprachvereines, Mitglied im „Spessartbund“, im Naturwissenschaftlichen Verein, im Jagdschutzverein, in der Casino-Gesellschaft und im Corpsphilibisterverband. Sein Abschied aus Schweinheim war der Anlass zur Errichtung des Gedenksteinens 1929. Die Gemeinde ehrte somit den allseits geschätzten Vorstand des Forstamtes Aschaffenburg-Süd schon zu dessen Lebzeiten.